

11 563 Bände ausgeliehen. Die Gesamtzahl der Besucher der Lesehallen belief sich auf 2287 Personen. Die Unterhaltungskosten für diese Einrichtung stellten sich auf Mark 5206,06.

Die in unseren Arbeiter-Kolonien vorhandenen 4278 Arbeiterwohnungen enthalten je 2—5 Zimmer. Die Mietspreise stellten sich auf Mark 7,50 bis 16,— pro Monat und Wohnung.

Milchausschank-Einrichtungen befinden sich auf den meisten Zechen unserer Gesellschaft. Der Ausschank der Milch erfolgt zum Selbstkostenpreise. Im verflossenen Jahre wurden auf jeder Anlage 800 bis 1900 Liter Milch pro Monat verabreicht.

Auf allen Zechen sind **Unterstützungskassen** eingerichtet, in welche Strafgeelder usw. fließen; auch werden diesen Kassen von der Gesellschaft fortlaufend Zuwendungen gemacht. Die Verwaltung der Unterstützungskassen erfolgt durch hierfür gewählte Beamte und Arbeiter gemeinschaftlich.

Diese freiwilligen Einrichtungen zugunsten der Beamten und Arbeiter erforderten insgesamt im verflossenen Geschäftsjahre die Summe von Mark 333 945,90, wozu weiter Mark 179 303,76 für sonstige gemeinnützige Zwecke treten, sodaß damit eine Gesamtsumme für gesegliche und freiwillige Aufwendungen von Mark 8 250 485,42 erreicht wird, während für Dividende des abgelaufenen Geschäftsjahres nur Mark 6 400 000,— ausgewiesen sind.

Die **Wurmkrankheit** unter den Bergarbeitern ist auch im verflossenen Jahre weiter bekämpft worden. Die Ausgaben für die ärztlichen Untersuchungen, Desinfektionsanlagen und Unterstützungen an die Wurmkranken und deren Familien haben die Summe von Mark 105 400,74 beansprucht.

Die Zahl der eigenen **Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser** der Gesellschaft vermehrte sich auf 1331, welche 629 Beamten- und 4278 Arbeiter-Wohnungen enthalten. Der Wert der Beamten- und Arbeiterhäuser stellt sich auf Mark 19 853 795,—.

Die **Bauvorschüsse** an Arbeiter zum Bau von eigenen Häusern betragen Mark 471 073,—.

An **Grundeigentum** besaß unsere Gesellschaft am 30. Juni 1909: 1398 ha 69 a 6 qm.

Gut Geeste. Für die Arbeiterernährung ist die billige Fleischbeschaffung eine Frage von Bedeutung. Mit der Anlage des Gutes Geeste haben wir einen Versuch eingeleitet, um für unsere Arbeiter gutes Fleisch zu möglichst gleichbleibenden billigen Preisen zu beschaffen.

Eigene Schlachthäuser und Fleischverkaufsstellen schalten den selbständigen Fleischermeister in unerwünschter Weise aus und sind dabei in ihren Verkaufspreisen immer abhängig von den Viehmarktpreisen. Wir wollen daher versuchen, durch eigene Produktion einen gewissen Einfluß auf die Viehpreise in den für uns in Frage kommenden Orten zu gewinnen. Wir beabsichtigen, den Fleischern auf denjenigen unserer Kolonien, welche von größeren Ortschaften entfernt liegen, die benötigten Schweine zu liefern und sie durch Vertrag zu verpflichten, zu entsprechenden Preisen das Fleisch abzugeben.

Da nun Schweinezucht und Mast nur in Verbindung mit landwirtschaftlichem Betriebe dauernd durchführbar, und da Schweinedünger am vorteilhaftesten auf leichtem Sandboden verwertbar, haben wir im Oktober 1907 in der Nähe von Meppen, in Geeste, ein Heidegelände erworben, das durch seine Lage am Dortmund-Ems-Kanal und an der Bahn Münster—Emden für den Bezug von Futtermitteln sowohl wie für den Versand von Vieh besonders günstige Bedingungen bot, und das durch Zukauf inzwischen auf etwa 2500 Morgen angewachsen ist.

Von diesen zunächst völlig ertraglosen sumpfigen Flächen sind bis jetzt etwa 1000 Morgen durch sachgemäße Entwässerung und Bearbeitung mit Dampf-, Gespann- und Menschenkraft,